

GIARDIEN - EIN VERBREITETER PARASIT

Was sind Giardien?

Giardien gehören zu der Gattung Protozoen (tierische Einzeller) und sind mikroskopisch kleine Dünndarm-Parasiten. Sie besiedeln weltweit alle möglichen Tierarten, auch der Mensch kann sich anstecken. Sie heften sich mit einer Bauchflattscheibe an die Darmwand oder bewegen sich frei zwischen den Darmzotten, vermehren sich millionenfach auf der Oberfläche der Darmschleimhaut und ernähren sich vom Darminhalt. Sie gehören zu den am häufigsten nachgewiesenen Parasiten bei Katzen, sind aber auch bei Hunden sehr verbreitet.

Man unterscheidet bei Giardien zwei unterschiedliche Stadien:

Trophozoiten

- In dieser Phase sind Giardien aktiv, sie fressen und teilen sich um sich fortzupflanzen. Sie sterben an der Luft innerhalb von Sekunden ab.

Giardiacysten

- In ihrer inaktiven Form sind immer zwei Giardien von einer schützenden Hülle umgeben. Bei geeigneten Umweltbedingungen überleben sie so monatelang außerhalb eines Wirtskörpers. Diese Form wird häufig auch als die infektiöse Form bezeichnet.

Die Erreger werden über den Kot ausgeschieden. Außerhalb des Wirtskörpers bleiben Giardien in feuchten Böden sieben Wochen lebensfähig, im 4°C kalten Wasser bis zu drei Monaten. In den USA wurden 2002 in einer Rohwasseruntersu-

chung in 80% aller Proben Giardien nachgewiesen. Allerdings kam es in Europa im Gegensatz zu Amerika bis heute zu keiner Infektion in größerem Umfang beim Menschen.

Ansteckungswege

Giardien werden hauptsächlich über Schmierinfektion, kontaminierte Kleidung oder in selteneren Fällen durch kontaminiertes Wasser und Futter übertragen.

- Trinken von kontaminiertem Wasser
Zum Beispiel aus Pfützen oder Seen, aber auch aus dem Wassernapf zuhause, wenn ein infiziertes Tier daraus getrunken hat.
- Essen von kontaminiertem Futter
Futter wurde mit kontaminiertem Wasser gewaschen oder versetzt, auch Fliegen gelten als Überträger.
- Schmierinfektion
Schnüffeln an mit Kotresten verunreinigtem Hinterteil, Katzenklo, gegenseitiges Putzen und Schmusen.

Die Parasiten sind sehr resistent und werden daher nicht durch Chlor oder Ultraviolettstrahlung unschädlich gemacht. Selbiges gilt auch für die handelsüblichen Putzmittel und Desinfektionsmittel, die im Haushalt Verwendung finden. Es ist sehr wichtig, den Kot in geschlossenen Plastiktüten über den Hausmüll zu entsorgen.

Symptome bei einer Giardiose

Die nachfolgend beschriebenen Symptome können bei einem Giardienbefall auftreten, müssen es aber nicht. Viele Menschen und Tiere beherbergen Giardien im Darm, ohne sich krank zu fühlen. Sie scheiden lediglich den Parasiten

www.tierarztpartner-sulingerland.de



In Bereitschaft für Hufe, Klauen & Pfoten!

Praxis Schwaförden

Scholer Straße 127
27252 Schwaförden
T 04277 963200

Praxis Mellinghausen

Am Höpen 39
27249 Mellinghausen
T 04272 1466

Praxis Scholen/Anstedt

Haaßel 19
27251 Scholen
T 04275 663

mit ihrem Kot aus. Da auch andere Parasiten oder Erkrankungen die gleichen oder ähnliche Symptome verursachen können, sollte vor einer Behandlung gegen Giardien immer erst ein positiver Befund mittels Kotprobe nachgewiesen werden.

Eine Infektion kann folgende Symptome verursachen:

- anhaltender Durchfall
- Übelkeit und Appetitlosigkeit
- Erbrechen
- Bauchschmerzen
- stark stinkender oder blutiger Kot
- Gewichtsverlust
- Fieber

Vor allem bei Jungtieren, chronisch kranken sowie alten Tieren führt eine Giardiose zu heftigen Symptomen. Besonders bei nicht immunkompetenten Tieren, bei denen das Immunsystem schon „angeschlagen“ ist, kann eine Infektion mit Giardien bedrohlich werden. Die Tiere bauen immer weiter ab, weil sie auf Grund der geschädigten Darmschleimhäute nicht genügend Nährstoffe aufnehmen können.

Diagnose mittels Kotuntersuchung

Es gibt mehrere verschiedene Testverfahren, mit denen eine sichere Diagnose gestellt werden kann. In der Regel wird eine Sammelkotprobe von mehreren Tagen benötigt. Entsprechende Sammelröhrchen gibt es in der Apotheke oder bei Ihrem Tierarzt. Wichtig ist auch die nochmalige Kotuntersuchung NACH erfolgter Behandlung, um den Behandlungserfolg zu prüfen. Die abschließende Kotuntersuchung sollte fünf bis sieben Tage nach der letzten Medikamentengabe erfolgen. Ist das Ergebnis hier negativ, die Giardien also

beseitigt und es tauchen wenig später wieder Symptome auf, war die Behandlung nicht erfolgreich. Es erfolgte eine Wiederinfektion in der Umgebung des Tieres.

Durch eine Stresssituation, wie z. B. ein Umgebungswechsel kann das Immunsystem des Tieres geschwächt sein und somit eine Giardieninfektion ausbrechen. Es handelt sich um eine latente Infektion, das heißt, das Tier kann Träger dieser Infektion sein, es zeigt jedoch keine Symptome. Dennoch kann es andere Tiere jederzeit anstecken.

Wichtige Hygienemaßnahmen

Bei Giardienbefall kann man einiges tun, um eine Übertragung oder Wiederansteckung zu vermeiden:

- Sammeln Sie den Kot auf und entsorgen Sie ihn in geschlossenen Plastikbeuteln über den Hausmüll. Dieser wird verbrannt, wodurch eine Vernichtung der Parasiten garantiert ist.
- Reinigen Sie alle Oberflächen, die möglicherweise mit Kot in Berührung gekommen sein könnten (Böden, Wände, usw.). Wenn möglich, nutzen Sie einen Dampfstrahler mit einer Mindesttemperatur von 60°C. Trocknen Sie die Oberflächen nach der Reinigung gut ab.
- Desinfizieren Sie ggf. alle Flächen oder Gegenstände mit geeigneten Desinfektionsmitteln. Sollten Sie unsicher sein, befragen Sie hierzu Ihren Tierarzt.
- Säubern Sie Futter- und Trinkgefäße täglich mit kochendem Wasser und trocknen Sie die Gegenstände anschließend gut ab.
- Säubern Sie die Katzentoilette täglich mit kochendem Wasser und trocknen Sie alle Oberflächen anschließend gut ab.

www.tierarztpartner-sulingerland.de



In Bereitschaft für Hufe, Klauen & Pfoten!

**Praxis
Schwaförden**

Scholer Straße 127
27252 Schwaförden
T 04277 963200

**Praxis
Mellinghausen**

Am Höpen 39
27249 Mellinghausen
T 04272 1466

**Praxis
Scholen/Anstedt**

Haaßel 19
27251 Scholen
T 04275 663

- Waschen Sie Decken und Kissen bei mindestens 65°C. Entsorgen Sie nicht waschbare aber möglicherweise kontaminierte Textilien über den Hausmüll
- Kratzbäume sollten Sie gründlich absaugen und reinigen.
- Baden und shampooen Sie Ihre Hunde und ggf. auch ihre Katzen. Die dabei beabsichtigte Elimination der Giardia-Zysten gelingt besonders gut mit chlorhexidhaltigen Produkten. Entfernen Sie vor allem anhaftende Kotreste. Scheren Sie ggf. lange Haare im Analbereich des Tieres.
- Achten Sie auf Hygiene, insbesondere bei immungeschwächten Personen und Kleinkindern. Waschen Sie sich die Hände nach Umgang mit Ihrem Tier.

Behandlung von Giardien

Ob Ihr Tier bei einem Giardien-Befall behandelt werden muss, hängt von verschiedenen Faktoren ab, die Ihr Tierarzt bzw. Ihre Tierärztin bei der Behandlung berücksichtigt. Wenn Krankheitszeichen wie Durchfall, Appetitmangel oder Erbrechen auftreten, ist eine medikamentöse Behandlung sinnvoll. Ein Wiederauftreten trotz Behandlung ist jedoch möglich.

Medikamente gegen Giardien sind ausschließlich in der Tierarztpraxis erhältlich. Für Hunde und Katzen sind in Deutschland zwei Tierarzneimittel für die Behandlung gegen Giardien zugelassen. Hunde und Katzen werden - abhängig davon, welches der beiden Medikamente eingesetzt wird - zwischen drei und sieben Tage lang behandelt.

Der Erfolg der Behandlung sollte einige Zeit nach Ende der Arzneimittelgabe über eine Kotuntersuchung überprüft werden. Zeigt sich, dass noch Krankheitszeichen vorhanden sind und das Tier wird erneut positiv getestet, ist die Behandlung nach Absprache mit dem behandelnden Tierarzt bzw. der Tierärztin entsprechend zu wiederholen.

Unterstützend wirkt das Shampooen der Hunde zu Beginn und zum Ende der Behandlung, z.B. mit HexoCare Shampoo.

www.tierarztpartner-sulingerland.de



In Bereitschaft für Hufe, Klauen & Pfoten!

**Praxis
Schwaförden**

Scholer Straße 127
27252 Schwaförden
T 04277 963200

**Praxis
Mellinghausen**

Am Höpen 39
27249 Mellinghausen
T 04272 1466

**Praxis
Scholen/Anstedt**

Haaßel 19
27251 Scholen
T 04275 663